Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 49 (1894)

Artikel: Geschichte der Pfarreien Grossdietwil und Grosswangen im Kanton Luzern (mit urkundlichen Beilagen)

Autor: Estermann, Melchior

Kapitel: V: Personalien

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-115021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wenn er wieder nach Wangen heimkehrt, den Einzug. Obschon Wangen Einen Twing bildete, so redet der Rodel doch von dem obern und untern Twing, beide Dörfer bildeten gleichsam wieder einen eigenen Twing. Beide Twinge hatten für den Auftrieb der Ochsen einen bessern und einen bösern Berg, im Jahre 1610 hatten 12 Bauern das Recht, in den bessern Berg 51, und in den bössern Berg 55 Ochsen aufzutreiben, einzelne Bauern hatten 12 Ochsen aufzutreiben. Hans Huber, der Müller besass die Burg und obere Mühle, Hans Ulrich Kunz der Richter und sein Bruder sassen auf dem Schloss, die Burg war im obern, das Schloss im untern Twing. Das sogenannte Schloss soll um 1500 gebaut worden sein. —

V. Personalien.

1. Reihenfolge der Kirchherren und Leutpriester zu Dietwil:

1. Namwingus, circa 1200. Jahrzeitbuch am 31. Juli.
2. Marquart von Wolhusen, Jahrzeitbuch April 7. und Cysat Urbar folio 11 b. —
3. Magister Burchard, Dekan, Chorherr in Zofingen, ist 1288 und 1289 Stiftsdekan zu Zofingen.[1]) — Es lebten gleichzeitig drei bekannte und vieltätige Burchard: Burchard Dekan in Dietwil, Magister Burchard Scholastikus bei St. Peter in Basel und auch Chorherr in Zofingen, stirbt 23. Juli 1284, und Magister Burchard von St. Ursicin, Chorherr in Münster.[2])
4. Walther, Dekan in Tütwil 11. Febr. 1304. F. R. B. 177.
5. Lütold de Luceria, Dekan. Dörflinger machte aus diesem berühmten Leutpriester einen Herren von Lütishofen!
6. Johann Seiler, Dekan, von Zug 1346.
7. Ulrich Rektor von Heidegg (?) Dekan, 1355, 69.

---

[1]) Geschfrd. IV. S. 267 Anmerkung.
[2]) Siehe Ritter Jakob von Kienberg Geschfrd. B. 42. S. 212.

8. Johannes 1367, Juni 21.
9. Niklaus von Nussbaumen, Jahrzeitbuch 21. Febr., wann er Pfarrer war, ist nicht zu bestimmen, wahrscheinlich vor Ludwig von Lütishofen.
10. Magister Ludwig von Lütishofen 1409—1447, Chorherr in Zofingen und Dekan.
11. Georg Schürpf von Willisau, Jahrzeitbuch am 17. Oktober, soll 1434 Pfarrer in Wangen gewesen sein.
12. Dr. Rudolf von Lütishofen 1459—1483. — Dekan des Kapitels Winau.
13. Pantaleon in der Ouw von Sursee 1488 - 1517 Jahrzeitbuch am 17. Febr.
14. Peter Ludin 1522 Disciplinacten im Staatsarchiv Luzern.
15. Herr Martin der Kirchherr zu Dietwil wird vor St. Jakobsabend entsetzt, weil er die Solothurner Ketzer gescholten.[1])
16. N. N. Lüttpriester so anno 1528 zu dem zwinglischen ynbrechenden Irrthumb apostasirt gen Thun in Berngebiet zogen. Cysat Urbar Pfarrrecht.
17. Peter Locher, Pfarrer in Reitnau, unterschreibt 1528 dem Sänger Christen. Da nun Dietwil durch den Abfall des Pfarrers frei wurde, wählte ihn der Rat von Luzern zum Pfarrer von Dietwil. Er starb 1544. —
18. Onophrion Wyssenbach von Bremgarten 1544—1562? Chorherr in Münster, Custos. (Jahrzeitbuch am 10. Juni,) macht in Dietwil eine Stiftung mit 60 Gld. — (Riedweg S. 449,) starb 1597, 82 Jahre alt, hatte viele Stiftungen gemacht.
19. Wilhelm Schädler ist 1561 Pfarrer in Wangen und 1567 Pfarrer in Dietwil, ist wahrscheinlich Kammerer, er vertrat das Kapitel Willisau auf der Synode in Konstanz.
20. Peter Zeller resignirt am 6. Juni 1572 auf der Pfarrei Dietwil, er kam mit der reformirten Nachbarschaft in Konflikt.[2])

---

[1]) Gefällige Mitteilung von Dr. Th. von Liebenau.
[2]) Pfarrgeschichte Neudorf S. 105. —

21. Burchard Spiegel schreibt sich 1572 mit folgender verkehrter Buchstabenstellung ein: „Legeips“ d. h. Spiegel. Unrichtig ist, wenn Riedweg schreibt: Er fiel aber ab, verliess Pfründe und Vaterland 1568. Er ist 1567 Pfarrer in Richental, aber schon im folgenden Jahr verlässt er Richental, 1572 ist er Pfarrer in Dietwil und später ist er einige Zeit Kaplan in Wangen. —
22. Rudolf Ulrich von Sempach ist 1575, Pfarrer in Dietwil.
23. Heinrich Wirz von Willisau stiftet mit 160 Gld. 1594 zum 26. September seinen Jahrzeittag.
24. Johann Elgis 1594, kömmt im folgenden Jahre nach Dietigen und stirbt dort am 18. Mai 1612.
25. Magister Wendel Schelb von Luzern ist 1595 noch hl. Kreuzkaplan in Wangen und dann 1596—1602 Pfarrer in Dietwil.
26. Hans Heinrich am Rein von Münster und Luzern 1603 bis 1611, Chorherr in Münster[1]), seinen Jahrzeittag in Dietwil stiftet er zum 10. Dezember, er starb in Münster 1629.
27. Adam Hool von Zug, Dekan des Kapitels Willisau, 1643 bis 1660 Kaplan zu St. Katharina in Dietwil.
28. Magister Renward Schädler von Luzern, Dekan des Kapitels Willisau wird Pfarrer in Wangen 1658, † 1670.
29. Leonhard Kappeler von Luzern 1658—1683 Kammerer.
30. Johann Gubelmann 1683—1712 Sextar.
31. Niklaus Onuphrius Schiffmann von Luzern 1712—1721.
32. Ludwig Kappeler 1822—1837, kam als Pfarrer nach Ettiswil.
33. Dominik Ranutius Pfyffer von Altishofen 1737, 28. Novbr. bis 1744.
34. Ludwig Schobinger 1744—52.
35. Niklaus Rüttimann von Luzern 1752, starb 28. Jänner 1762.

---

[1]) Siehe Gesch. von Neudorf S. 107.

36. Jost Niklaus Forster 1762, starb 28. April 1784.
37. Ludwig Schuhmacher 15. Mai 1784—94.
38. Niklaus Leonz Schallbretter 1794—1827, Dekan des Kapitels, wurde Chorherr in Münster und Stiftssekretär und starb 1832, war ein Freund Dekan Stalders und Häfligers. —
39. Johann Jost Winkler von Richensee, Pfarrer in Udligenschwil und 1828—1856 in Dietwil, Sextar. —
40. Johann Rüttimann von Sempach 1856 im Oktober, seit dem 7. Febr. 1887 Chorherr in Münster. Unter seiner Leitung wurde die neue Pfarrkirche gebaut. —
41. Josef Eberle von Altwis, Vikar in Buttisholz, Pfarrhelfer in Altishofen, Pfarrer in Dietwil 1887, starb aber schon am 27. Sept. gleichen Jahres. —
42. Johann Fischer von Geis, Vikar in Luthern, Kaplan in Ettiswil und seit dem 9. November 1887 Pfarrer in Dietwil, Sextar des Kapitels.[1])

2. Die Pfarr-Rektoren und Leutpriester zu Wangen.

1. Werner von Wolhusen, Pfarrer zu Wangen 1267 und Chorherr zu Münster urkundlich noch Patron der Kirchen zu Dietwil und Wangen 1306.
2. Herr Burchard, Pfarrer zu Dietwil und Wangen, 1274.
3. Herr Niklaus 1328.
4. Herr Marquart von Wolhusen, Dekan 1346, Geschichtsfrd. Anmerkung 5, XXII. 213.
5. Herr Konrad, „war Lüppriester ze wangen und Cammerer ze Sursee. Geschtsfreund 27. Seite 23. Georg Schürpf 1434? Verweser, während B. v. L. in Münster lebte?
6. Burkard von Lütishofen I., Dekan des Kapitels 1432, 1456.

---

[1]) Renward Cysat zählt bis um die Mitte des 16. Jahrhunderts noch verschiedene Pfarrherren auf, allein da sie urkundlich sich nicht nachweisen lassen, haben wir sie weggelassen, auch machte er aus dem einen Ludwig von Lütishofen einen Ludwig den ersten und Ludwig den zweiten u. s. w. —

7. Friedrich von Lütishofen 1457—1483.
8. Burchard von Lütishofen, Chorherr und Custos zu Münster, Pfarrrector von Wangen 1483 – 1492.
9. Heinrich Helie von Lauffen. 1492 bis 12. März 1498. 1501 Kaspar Chari (Staatsarchiv.)
10. Kaspar Pfister von Uster stirbt am 2. August 1505, liegt ausser dem Chor hinter dem Kanzel begraben und stiftete 8 Sch. jährlicher Gült. (Lib. Anniv)
11. Her Hans Gross von Sursee, Leutpriester zu Wangen, Chorherr und Dekan.[1]) Dekan Gross starb 1543. Unter seiner Pastoration erfolgten in Wangen sehr viele und bedeutende Stiftungen.
12. Fridolin Sidler war zehn Jahre Pfarrer 1543—1553, vergabte der Kirche einen schwarzen Priesterrock, daraus wurde ein schwarzes Messgewand gemacht. — Jahrzeitbuch Wangen am 21. Mai.
12. 1555 Ulrich Hächi (Staatsarchiv.)
13. Wilhelm Schädler, 1560 zahlt er 5 Kronen für seine Investitur. Seit 1564 ist er Pfarrer in Dietwil, er vertritt das Kapitel Willisau auf der Synode von Konstanz, scheint im gleichen Jahre nach Willisau gekommen zu sein, laut Urbar von Wangen, soll vff Ostern Zins und Hauptgut erlegen (3 ℔).
14. Melchior Hüselmann 1564—1584. Hitzmann schreibt im Gültenverzeichniss (Kirchenrechnungsprotokoll), Melchior Hüselmann 20 Jahre Pfarrer in Wangen hat von der Kirche 100 Gld. entlehnt. — Fridolin Achermann, Hans Gull, Batt zu Huben und Hans Eichholzer waren dafür Bürge, — „und ist ab der Pfrund und vom Land kommen, nach langem Nachwerben hat man weder Hauptgut noch zins empfangen können. Laut Kirchenrechnungen 1585 schlug man den zurückgelassenen Hausrath für 50 Gld. an und übergab denselben seinem Amtsnachfolger, 50 Gld. hatte

---

[1]) Siehe Gesch. IV. 92. — XVIII. 92, 149. Jahrzeitbuch Wangen beim 23. Mai.

er noch an Pfrundeinkommen ausstehend, und so wurden die Bürgen ihrer Pflichten entlassen. Hüselmann wurde Pfarrer in Kerns. Der Hausrat wird beschrieben wie folgt: Erstlich ein Spannbett oder Bettstatt mit einer Himmletzen, eine alte leere Gutschen und sonst eine in der Hinderstuben, ein Buffet in der Stuben, ein Blatten Gstell, zwen alte Tisch, ein Buchgstell, zwen Stül, III. Gwandkästen, II. Mälkästen, 1 Fassmuskasten, dem nach 1 Bett, 2 Küssen und ein Federdecki. —

Die Kirchenrechnung und Hitzmann stimmen nicht ganz überein. Hüselmann ist 1595 Kaplan in Wangen, kehrte somit zurück.

15. Johann Jakob Spörlin von Schwyz. — Kirchenrechnung 1587 und Jahrzeitbuch, 1584—1587.
16. Jakob Jndergand von Bremgarten ist 1585 Kaplan der hl. Kreuzpfrund und 1587 bis 1590 Leutpriester.
17. Michael Schnider 1590—91.
18. Johann Stocker von Entlebuch, 1591—92, vorher Pfarrer in Romoos.
19. Michael Schuhmacher 1594—96.
20. Wolfgang Schädler 1596—1620 Kammerer des Kapitels. Auf Verlangen des bischöflichen Kommissars geht Kammerer Schädler einige Zeit ins Wallis 1608, die Pfarrpfrund versieht inzwischen Wilhelm Dangel. — Stiftet 100 Gld. der lieben Frauenpfrund.
21. Jost Mändlin von Münster, Kammerer. Unter ihm wird eine neue Kirche gebaut, er starb 1644, stiftete 260 Gld. an die Spend und 100 Gld. für eine Jahrzeit, bestimmte vom Zins 10 Sch. für den Schulmeister (Siehe 28. April.) Man findet seinen Namen und sein Wappen als Wohltäter z. B. in der Kapelle zu Adelwil, Geuensee u. anderwärts.
22. Josef Haas, Vicarius 1645 und 1646.
23. Magister Wilhelm Pfyffer 1648, Vicarius.
24. Burkard Pfyffer, Pfarrer in Wangen 1652, Chorherr in Münster 1654, Custos 1677, stiftete 1681 in Wangen mit 100 Gld. Jahrzeit und starb 1688. —

25. Johann Heinrich Kraft 1654, Chorherr stiftet 1681 mit 50 Gld. in Wangen Jahrzeit.
26. Magister Renward Schädler, Dekan und Pfarrer in Dietwil, von 1658—1670 Pfarrer in Wangen. —
27. Heinrich Ludwig zur Mühle 1670 - 1690 wird Chorherr in Luzern.
28. Johann Rudolf Bisling stiftete 2000 Gld. zur Spend, der Pfarrer in W. soll alle vier Fronfasten den Zins an die Armen im Twing austeilen, mit 100 Gld. stiftet er seinen Jahrzeittag. (19. August) 1690—1720.
29. Bernard Heinrich Rüttimann stiftet mit 75 Gld. sein Jahrzeit und den Zins von 125 Gld. bestimmt er für Kerzen, die beim Rosenkranz vor dem Salve, der Christenlehre u. s. w. angezündet werden sollen. (3. März) 1720—27.
30. Josef Jgnaz Entlin 1827 — 1736 Pfarrer in Grosswangen.[1])
31. Johann Heinrich Bircher, resignirt 1744 die Pfründe.
32. Jost Josef Scherer 1744—1761 — vorher Pfarrer in Horw.[2])
33. 1761 Josef Ludwig Schobinger, vorher Pfarrer in Uffinkon 1761—1778.
34. Ludwig Pfyffer, vorher Pfarrer in Uffhusen.
35. Ludwig Meier von Schauensee, Kammerer, wird 1808 Chorherr, übersiedelt 1811 nach Münster, wird 1819 Propst des Stiftes Münster, stirbt am 23. November 1841.
36. Josef Alois Achermann von Buochs, Unterwalden, 1811 bis 1831. Achermann war 1803 Vikar in Ruswil, dann erster Pfarrer in Greppen, Seminardirektor in Luzern,[3]) vergabte der Pfarrkirche Wangen an den Bau 500 Gld.
37. Xaver Estermann von Römerswil, geb. in Römerswil 3. Dezember 1799[4]), starb in Münster 1882 am 11. Juni als Chorherr. —
38. Josef Elmiger von Reiden, erst Vikar in Schüpfheim, seit 1849 Pfarrverweser und 1863 Pfarrer in Wangen, erwarb

---

[1]) Siehe Pfarrgeschichte von Neudorf S. 223.
[2]) Geschichte der Pfarrei Horw S. 67.
[3]) Geschfrd. Band XXVI. S. 183.
[4]) Siehe Pfarrgeschichte von Neudorf Seite 217, Riedweg S. 535.

sich viele Verdienste um den Neubau der Kirche, starb nach kurzer Krankheit am 11. Febr. 1872, fand sein Grab in der neuen Kirche, ehe sie eingeweiht war, er war bei seinen Amtsbrüdern wie bei seinen Pfarrkindern sehr beliebt.

39. Karl Waller von Rain, Pfarrhelfer in Willisau, wurde Elmigers Nachfolger. Ad multos annos.[1]) —

3. Die Mannlehentrager der Lütishofer Kirchensätze und die Twingherren von Dietwil und Wangen.

Das Stift Münster ernannte aus den Mitgliedern des Rates den Trager, und der Rat übertrug ihm dann auch die Twingsherrenrechte über Dietwil und Wangen, so die Regel, aber keine Regel ohne Ausnahme, wie das Sprichwort sagt. Im Jahre 1591, 15. Juni wurde der Venner Ulrich Dulliker zum Trager ernannt, allein er wurde nicht Twingsherr, sondern als solcher erscheint immer der Seckelmeister Jost Holdermeier. Erst als Dulliker 1597 starb, wurde Holdermeier auch Trager u. s. w.

1479—1483 Leonhard von Lütishofen, Trager (Twingherr?)
1483—1501 Hans Schürpf, Trager und Twingherr.
1501—1516 Hans Thum, Grossrat, stirbt 1516.
1516—1527 Schultheiss Jakob von Hertenstein, stirbt 13. Febr. 1527.
1527—1541 Jakob Feer, Spitalmeister, Schultheiss.
1541—1564 Niklaus von Meggen, Schultheiss.
1564—1569 Schultheiss Jost Pfyffer.
1569—1581 Albrecht Segesser.
1581—1587 Heinrich von Fleckenstein, Schultheiss.
1591 — Venner Ulrich Dulliker, Trager, (nicht aber Twingherr. Jost Holdermeier ist Twingherr. —
1597—1599 Jost Holdermeier, Trager und Twingherr, ist im Jahre 1599 auch Schultheiss geworden, stirbt aber, erst 55 Jahre alt, am 25. Mai.

---

[1]) Die Reihenfolge der Pfründer beider Kaplaneien übergehen wir.

1599—1623 Schultheiss Ludwig Schürpf, Ritter, stirbt als der letzte seines Geschlechtes 23. Juni 1623.
1623—1647 Schultheiss Jakob Bircher.
1647 — Johann an der Allmend, Bauherr, nach seiner Wahl richtete der Rat ein Schreiben an das Stift, dass es dem Rate zustehe, den Twingherren zu ernennen. Der Gewählte von dem Stift bittet den Rat, er möge ihn auch zum Twingsherren wählen, was dann geschah. An der Allmeind schrieb den im Stiftsarchiv liegenden Twingsrodel von Dietwil und Wangen.
1648—1658 Schultheiss Ulrich Dulliker.
1658—1664 Heinrich von Fleckenstein, Ritter, Schultheiss und Herr zu Heidegg.
1665—1673 Schultheiss Christoph Pfyffer.
1673—1674 Alphons von Sonnenberg, Schultheiss.
1674—1692 Schultheiss Josef Amrhyn.
1692—1712 Johann Rudolf Dürler, Schultheiss.
1712—1713 Schultheiss Johann Martin Schwyzer.
1713—1714 „ Karl Anton Amrhyn.
1714—1733 „ Jakob Balthasar.
1733—1742 „ Franz Plazid Schumacher.
1742—1752 „ Jost Bernard Hartmann.
1752—1762 „ Johann Thüring Göldlin von Tiefenau.
1762—1767 „ Ulrich Franz Jos. Segesser von Brunegg.
1767—1775 „ Franz Niklaus Leonz Balthasar.
1775—1793 „ Walther Ludwig Leonz Amrhyn.
1793—1796 „ Franz Xaver Pfyffer von Heidegg.
1796—1798 „ Josef Ludwig Kasimir Krus.[1])

---

[1]) Nach dem Stifts- und Staatsarchiv.